EB

Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 35. —

Sonnabend, den 1. Mai 1819.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 2. Mai, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Oberlehrer Löschin. Mittags Herr Archidiaconus Röll. Nachm Hr. Consistorialr. Blech.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. General-Official Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
St. Johann. Vormitt. Herr Pastor Rösner. Mitt. Herr Archidiac. Dragheim. Nachm. Hr. Catechet Stein.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pr. Romualdus.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mittags Hr. Diac. Wemmer. Nachm. Hr. Archidiaconus Grahn.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Matthäus. Nachm. Herr Prior J. Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Bellair. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Oberlehrer Lückstäde.
St. Trinitatis. Vormittags Herr Superintendent Chwalt, Anfang 9 Uhr.
St. Barbara. Vorm. Herr Pred. Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Herr Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Herr Pred. Schalk.
Spendhaus. Vorm. Herr Catechet Sieze.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Consistorialr. Bertling, Communion. Nachm. Hr. Cand. Schwenk der jüngere.

Bekanntmachungen.

Das zur Concursmasse des Hauptmanns Philipp Johann George von Borke gehörige, ehemals im Dramburgschen Kreise der Neumark, jetzt im Deutsch-Croneschen Kreise von Westpreussen, 1½ Meile von Deutsch-Crone, 1 Meile von Märkisch Friedland und 3 Meilen von Dramburg belegene Rittergut Prochnow No. 350. des Hypothekenbuchs, dessen Werth nach einer im vo-

rigen Jahre aufgenommenen landschaftlichen Taxe auf 55,686 Rthl. 8 ggr. festgestellt worden, ist auf den Antrag des Curators der v. Borkeschen Concurs-Masse zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf den 31. Juli 1819 vor der Kreis-Justiz-Commission zu Jastrow, auf den 30. October desselben Jahres vor derselben, und auf den 5. Februar 1820 vor derselben, jedoch auf dem Gute Prochnow anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag des genannten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe von dem mehrerwähnten Gute und die Verkaufsbedingungen sind übrigens zu jeder Zeit sowohl in der hiesigen als in der Registratur der Kreis-Justiz-Commission zu Jastrow einzusehen.

Marienwerder, den 12. März 1819.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Das Fahren und Reiten über den planirten Exercierplatz vor dem Olivaer Thore, so wie auch die muthwillige Beschädigung der um denselben gepflanzten Bäume, wird bei 5 Rthlr. Geld- oder verhältnißmässiger Gefängnißstrafe verboten.

Danzig, den 26. April 1819.

Königl Preuß. Commandantur und Polizei-Präsidium.

Es ist mißfällig bemerkt, daß aus Muthwillen Steine und Scherben in die Mottlau und Radaune geworfen, und durch das Einschütten anderer Dinge diese Flüsse verunreinigt werden. Die unterm 11. April 1817 erlassene Radaunen Ordnung verbietet in der Abtheilung D. No 9. bei 10 Rthl. Geld- oder verhältnißmässiger Gefängnißstrafe jede Verunreinigung dieses Flusses und seiner Nebenkanäle. Es wird demnach dieses Verbot in Erinnerung gebracht, und ebenso das Einwerfen aller fermdartigen Gegenstände, als Steine, Schutt, Dünger, Stroh, Kadaver und sonstiger Dinge, in die Mottlau gleichfalls bei 5 bis 10 Rthl. Geld- oder verhältnißmässiger Gefängnißstrafe untersagt, und jeder Hausvater aufgefordert, seine Hausgenossen und Gesinde, so wie alle bei ihm etwa einkehrenden Fremden mit diesem Verbot bekannt zu machen, und vor Schaden zu warnen.

Danzig, den 19 April 1819.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

In Bezug auf die wegen Einführung der neuen Maasse und Gewichte von der Königl. Hochverordneten Regierung unterm 30. Januar 1818, Amtsblatt S. 57 erlassene Verfügung, und die in den §§. 28, 29 und 30. der unterm 16. Mai 1816 allerhöchst emanirten Maaß- und Gewicht-Ordnung wegen des Gebrauchs gestempelter Flaschen enthaltenen Bestimmungen,

wird das Gewerbetreibende Publikum hiedurch erinnert, im öffentlichen Verkehr beim Bier-, Wein-, Essig- oder Branntwein-Verkauf sich keiner andern als gestempelter Flaschen zu bedienen, indem bei den von Polizeiwegen vom 1. Juni c. ab sorgfältig zu haltenden Recherchen jede sich ergebende Contravention gesetzmässig bestraft werden wird.

Danzig, den 19. April 1819.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Die Baustelle No. 135. Stolzenberg, welche im Jahr 1737 der Christian Gromann verkauft, ist zu den Festungswerken eingezogen. Die unbekannten Erben des rc. Gromann oder der nachherige Besitzer dieses Grundstücks, wird aufgefordert, sich wegen der Entschädigung für den Grund binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Behörde zu melden.

Danzig, den 20. April 1819.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig wird der seit 10 Jahren abwesende Schiffs-Capitain Ludwig Wilhelm Birch auf Ansuchen seines bisherigen Curators, des Justiz-Commissarius Sommerfeldt, und seiner Ehefrau Constantia Renata geb. Pich dergestalt öffentlich vorgeladen, daß selbiger oder dessen etwanige zurückgelassene und unbekannte Erben und Erbnehmer, binnen 9 Monaten, und zwar längstens in Termino präjudiciali den 22. September 1819 Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Justizrath Fluge auf dem hiesigen Land- und Stadtgericht sich entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei dem etwanigen Mangel hiesiger Bekanntschaft, die Justiz-Commissarien Weiß, Felß, Zacharias und Stahl vorgeschlagen werden, ohnfehlbar melden, und weitere Anweisung, im Fall seines Ausbleibens aber gewärtigen solle,

daß auf den Antrag der Extrahenten der Edictal-Vorladung mit der Instruction der Sache verfahren, auch dem Befinden nach auf seine Todes-Erklärung und was dem anhängig nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird.

Wornach sich also der gedachte Abwesende nebst seinen etwanigen Erben zu achten haben wird.

Danzig, den 6. October 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Kaufmann Michael Schaffranski und seinen beiden Kindern zugehörige Grundstück in der Ketterhageschen Gasse unter der Servis-No. 112. und No. 9. des Hypotheken-Buchs, welches in einem von Fachwerk mit massiver Vorwand erbauten Vorderhause von 2 Etagen, mit einem Taschengebäude von Fachwerk nebst Hofraum und Hintergebäude bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger, im Wege der Subhastation öffentlich an der Börse durch den Auctionator Cosack an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ein peremtorischer Bietungs-Termin

auf den 25. Mai 1819

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag, wenn das Gebott annehmlich befunden wird, zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß dieses Grundstück den 4. November v. J. gerichtlich auf die Summe von 1340 Rthl. abgeschätzt worden, und auf demselben, ausser einem jährlichen Kämmerei-Grundzinse von 7 Rthl. 58 Gr. 9 Pf. ein Pfennigzins-Kapital von 1900 Rthl. in 7600 fl. D. C. haftet, welches gekündiget ist.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 23. Februar 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag des Realgläubigers soll das dem Kaufmann Jacob Mahl zugehörige Grundstück in der Jopen-Gasse Fol. 77. A. asc. No. 562. durchgehend Büttelgasse No. 577. der Servis-Anlage, welches in einem massiven 3 Etagen hohen Vorderhause nebst Hofraum, einem 3 Etagen hohen Hinterhause und einem 2 Etagen hohen Seitengebäude von Fachwerk besteht, im Wege der Subhastation öffentlich vor dem Artushofe an den Meistbietenden durch den Auctionator Cosack verkauft werden, wozu 3 Licitations-Termine

auf den 30. März }
auf den 1. Juni } 1819.
und auf den 3. August. }

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen, und besonders in dem letztern, welcher peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren und des Zuschlages für jedes Meistgebott zu gewärtigen. Zugleich wird hiemit bekannt gemacht, daß dieses Grundstück unterm 11. April c. gerichtlich auf 3300 Rthl. Pr. Cour. abgeschätzt worden, und darauf ein Pfennigzins-Kapital von 9000 fl. D. C. mit dem Werth von 1928 Rthl. 51 Gr. $7\frac{5}{7}$ Pf. haftet, welches gekündiget ist, und abgezahlt werden muß, und wovon die Interessen vom 1. August 1816 bis dahin 1817 à 5 Proz. und vom 1. August 1817 bis zum Zahlungstage à 6 Proz. rückständig sind.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 24. December 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig sind alle diejenigen, welche an den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Kaufmanns Nicolaus Lau einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie a dato innerhalb 3 Monaten, und spätstens in dem

auf den 2. August c. a, Vormittags um 9 Uhr,

sub præjudicio anberaumten Termino auf dem Verhörszimmer des hiesigen Land- und Stadtgerichts, vor dem ernannten Deputato, Herrn Justizrath Fluge erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden, darüber sprechenden Original-Documente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen,

daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Commissarii Hoffmeister, Trauschke, Zacharias und Felß in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Gegeben Danzig, den 19. März 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem hiesigen Kaufmann Theodor Pape zugehörige, in der Frauengasse sub Servis No. 831. und No. 1. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem Vorderhause mit Seitengebäude und Hofraum, auch einem Hintergebäude besteht, und auf 2700 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Realgläubiger im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine

auf den 29. Juni,
" " 31. August, und
" " 2. November 1819,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Cosack an der Börse angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren und hat der Meistbietende den Zuschlag des Grundstücks, demnächst aber die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Ausrufer Cosack einzusehen.

Danzig, den 16. April 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Leinweber Joseph Fett gehörige, zu St. Albrecht No. 84. des Hypothekenbuchs auf der hohen Seite belegene Grundstück, welches aus einem verfallenen Wohnhause und einem Garten besteht, im Ganzen 390 Fuß lang und 132 Fuß breit, und auf 100 Rthl. Pr. C. gerichtlich gewürdigt worden ist, soll auf den Antrag der Realgläubiger öffentlich verkauft werden, und ist dazu ein peremtorischer Licitations-Termin auf den 29. Mai a. c. Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Walther, im Verhörszimmer

des hiesigen Land- und Stadtgerichts angesetzt, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken, daß auf diesem Grundstücke ein jährlicher Grundzins von 1 Rthl. 30 gr. haftet, und das Kaufgeld baar abgezahlt werden muß, hiedurch vorgeladen werden.

Danzig, den 20. April 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patente soll das der Wittwe Hintz gehörige sub Litt. C XIII No. 16. in Mälskenberg gelegene, auf 9280 Rt. gerichtl. abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations Termine hiezu sind auf den 24. April, den 26. Juni und den 4. Septbr. c., jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Kammer Gerichts-Referendarius Bode anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 5. Februar 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird dem Publiko hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht: daß der Riemermeister Friedrich Wilh. Heyn und dessen verlobte Braut Anna Dorothea geschiedene Baumann gebor. Frisch in deren vor Eingehung der Ehe gerichtlich errichteten Ehepacten die statutarische Gütergemeinschaft aufgehoben, und in getrennten Gütern zu leben erklärt haben.

Elbing, den 26. Februar 1819.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf der zur Kornmesser Jacob Homannschen Concursmasse gehörigen, hieselbst auf dem Vorberge sub Litt. A. VII. 7. belegenen, auf 69 Rthl abgeschätzten Baustelle, haben wir einen Termin auf den

1. Juli d. J., Vormittags um 10 Uhr,

allhier auf dem Stadtgericht vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Pröw angesetzt, und machen besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen solches mit dem Beifügen hiedurch bekannt, daß zu dieser Baustelle annoch 400 Rthl. Brandgelder aus der hiesigen Feuer-Societäts-Casse zahlbar gehören, und welche auf den Käufer übergehen.

Uebrigens wird, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, dem Meistbietenden das Grundstück zugeschlagen und auf die etwa später einkommenden Gebotte nicht weiter gerücksichtigt werden.

Elbing, den 14. April 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Vorladungen.

Ueber die Kaufgelder des Grundstücks der Wittwe Anna Philipsen geb. Janzen, Preuß. Rosengarth No. 19, im Marienburger kleinen Werder gelegen, und zur Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land-Gerichts gehörig ist, da selbige nur 3400 Reichsthaler betragen, von denen jedoch der Käufer Wilhelm Philipsen nach dem mit den Realgläubigern geschlossenen Vergleich, 900 Rthl. vorweg in Abzug bringt, und die Hypotheken Schulden in 2817 Rt. 22 Gr. 9 Pf. bestehen und daher nicht zur Deckung der Realgläubiger hinreichen, das Liquidations-Verfahren eingeleitet.

Diesemnach haben wir zur Liquidation und Verificirung der Ansprüche einen Termin auf

den 23. Mai c. Vormittags 10 Uhr

vor dem Herrn Assessor Baron v. Schrötter auf dem hiesigen Land-Gerichte anberaumt, zu welchem wir sämmtliche unbekannte Real-Gläubiger entweder in Person, oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, zu welchen die hiesigen Justiz-Commissarien Zint, Reimer und Müller, Kriegesrath Hackebeck und Direktor Fromm in Vorschlag gebracht werden, mit der Auflage, ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgelder gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Verwarnung vorladen, daß sie im Ausbleibungs-Falle mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden wird.

Marienburg, den 15. Januar 1819.

Königlich Westpreuß. Landgericht.

Ueber die Kaufgelder des Grundstücks des Einsaassen Samuel Döring, Königsdorf No 7. im Marienburger kleinen Werder belegen, und zur Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Landgerichts gehörig, ist, da selbige nur 2866 Rthl. 60 gr. betragen, und die Hypotheken Schulden in 7626 Rthl. 60 gr. bestehen und daher nicht zur Deckung der Realgläubiger hinreichen, das Liquidations Verfahren eingeleitet.

Diesemnach haben wir zur Liquidation und Verificirung der Ansprüche einen Termin auf

den 31. Mai c.

vor dem Deputirten, Herrn Assessor Mikulowski, anberaumt, zu welchem wir alle unbekannte Realgläubiger entweder in Person, oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, zu welchen die hiesigen Justiz-Commissarien Zint, Reimer und Müller, Kriegesrath Hackebeck und Director Fromm in Vorschlag gebracht werden, mit der Auflage, ihre Ansprüche an das Grundstück oder dessen Kaufgeld gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, unter der Verwarnung vorladen, daß sie im Aussenbleibungsfalle mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen,

sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden wird.

Marienburg, den 23. Januar 1819.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Bekanntmachungen.

Da das hieselbst sub No. 2. belegene, auf 1756 Rthl. 51 Gr. 9 Pf. incl. Stallung, Radikal-Acker und Brau-Gerechtigkeit abgeschätzte Wohnhaus im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden öffentlich veräussert werden soll, und die Bietungs-Termine

auf den 5. April
— 6. Mai
— 3. Juni c.

hieselbst anberaumt worden, so werden Besitz- und Zahlungsfähige hiemit aufgefordert, sich in diesen Terminen entweder persönlich oder durch speciell Bevollmächtigte zu melden, und ihr Meistgebott und die etwanigen Kaufsbedingungen anzuzeigen. Im letzten peremtorischen Termin soll der Zuschlag an den Meistbietenden unfehlbar erfolgen.

Stargardt, den 10. Februar 1819.

Königl. Westpreuß. Stadtgericht.

Nachdem seit dem Brande, welcher am 22. August 1792 in Preuß. Stargardt statt gehabt hat, und in welchem mit den Gebäuden der Stadt, auch zugleich die ganze Civil- und Hypotheken-Registratur ein Raub der Flamme geworden ist, nunmehr Behufs der Einrichtung eines neuen Hypotheken-Buchs in der Registratur des hiesigen Stadtgerichts von sämmtlichen Grundstücken die Materialien gesammelt worden sind: so werden nunmehr und alle jede Besitzer der in gedachter Stadt belegenen Grundstücke, welche seit der Zeit ihren Besitztitel noch nicht berichtigt haben sollten, hiermit aufgefordert, binnen 6 Monaten von Publication des gegenwärtigen Patents an gerechnet, in der Registratur des Königl. Stadtgerichts zu Preuß. Stargardt anzuzeigen, aus welchem Grunde sie ihre Grundstücke besitzen und worauf sich ihr Eigenthums- oder Besitzrecht gründet, auch die darüber in Händen habenden Urkunden in beglaubter Form beizubringen, oder ihr vermeintliches Recht auf andere gesetzliche Art erweislich zu machen.

Diejenigen, welche hiermit noch länger Anstand nehmen, sollen unter Festsetzung namentlicher Geldstrafen nach Vorschrift der Hypotheken-Ordnung vom 20. Decbr. 1782 Absch. 2. §. 51. seq. hierzu angehalten werden.

Ferner werden alle diejenigen, welche an dergleichen in Preuß. Stargardt belegenen Grundstücken irgend einen sonstigen Real-Anspruch aus einer Hypothek, Caution, Bürgschaft oder aus irgend einem andern Fundamente zu haben vermeinen, und seit dem gedachten Brande noch nicht angemeldet haben, hierdurch aufgefordert, ihren vermeintlichen Anspruch an dergleichen Grundstücke binnen 6 Monaten, spätestens aber bis zum

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 35. des Intelligenz-Blatts.

1. October 1819

in Person, schriftlich oder durch Bevollmächtigte beim gedachten Gerichte anzumelden und zugleich die Urkunden, worauf sie ihren vermeintlichen Anspruch gründen, in beglaubter Form einzureichen.

Diejenigen, welche dieser Aufforderung gemäß ihre Real.Ansprüche innerhalb des bestimmten Zeitraums anzeigen und den Grund derselben gehörig nachweisen werden, haben zu erwarten, daß solche nach der Ordnung, in welcher diese Ansprüche in dem verbrannten Hypotheken-Buche erweislich bereits eingetragen waren, sonst aber nach Ordnung der Zeit ihrer Anmeldung in das statt des verbrannten neu anzulegenden Hypotheken-Buchs eingetragen und demselben dadurch die Rechte und Vorzüge einer intabulirten Hypothek verschaft werden soll.

Wer sich indessen bis zum 1. October 1819 nicht meldet, verliert zwar nicht sein ganzes Recht, er muß sich aber alles gefallen lassen, was späterhin und bis zu seiner Anmeldung bei dem Hypothekenbuche verhandelt und in dasselbe eingetragen worden ist, mithin muß er, wenn auch dergleichen unterdessen schon eingetragene Forderungen ihrer Entstehung nach jünger gewesen seyn sollten, denselben dennoch nachstehen, es sey denn, daß von ihm eine in dem verbrannten Hypothekenbuche schon statt gehabte Eintragung seines Anspruchs an einer vorzüglichern Stelle nachgewiesen werden könnte.

Stargardt, den 20. Febr. 1819.

Königl. Westpreuß. Stadtgericht.

Es soll das den Bäcker Erdmannschen Eheleuten zugehörige, hieselbst am Markt sub No. 55. gelegene, aus 2 Etagen, 4 Stuben, einem Backofen, einer Bude, 3 gewölbten Kellern bestehende, aus Ziegeln massiv ausgemauerte, und zur Bäckerei wohl eingerichtete Wohnhaus nebst Hofraum, Stallung, Radical-Acker und Brau-Gerechtigkeit im Wege einer freiwilligen Subhastation öffentlich veräussert werden. Die Bietungs-Termine stehen auf den 1. April, den 1. Mai und den 1 Juli c. hieselbst an, in welchen Kauflustige ihr Meistgebott und die Kaufsbedingungen anzuzeigen hiemit aufgefordert werden.

Stargardt, den 23. Februar 1819.

Königl. Preuß. Landgericht.

Gemäß des allhier aushängenden Subhastations-Patents soll der in dem Dorfe Hohenstein belegene Bauerhof der Henschelschen Erben von drei Hufen 15 Morgen Culmisch Ackerland, welcher excl. der Wohn- und Wirthschaftsgebäude auf 1214 Rthl. 40 gr. gewürdiget worden, im Wege der nothwendigen Subhastation in Termino den 6. Mai, den 3. Juni und den 1. Juli c Vormittags um 9 Uhr in Sobbowitz an den Meistbietenden öffentlich gerichtlich verkauft, und bei einer annehmbaren Offerte im letzten peremtorischen Termine zugeschlagen werden, welches hiemit bekannt gemacht, zugleich aber auch alle etwanigen unbekannten Real-Gläubiger bis zu diesem Termine ad

liquidandum aufgefordert werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse werden präcludirt werden.

Dirschau, den 8. März 1819.

Königlich Westpreussisches Landgericht Sobbowitz.

Subhastationspatent.

Es sollen die hier früher von dem Kaufmann Carl Ferdinand Hanff und dessen Ehegattin Corolina Amalia geb. Knuth besessene und von denselben der Erbschafts-Masse des Kaufmann Carl Friedrich Falckengreen und dessen Ehegattin Ida Augusta geb. v. Somnitz zu Danzig für ihre Schulden derselben zum Eigenthum überlassene Grundstücke auf den Antrag des Erbschafts-Curatoris und der zum Theil legitimirten Erben in Gefolge der Anweisung des Land- und Stadtgerichts zu Danzig als erbschaftlicher Curatel-Behörde öffentlich subhastirt werden. Diese Grundstücke bestehen

1) in einem hieselbst am Blüchermarkte No. 96 erbauten massiven Wohnhause, einem in Fachwerk erbauten Speicher, dergleichen Pferde- und Schweinestall, wovon ein jährlicher Grundzins von 3 Rthl. 45 gr. entrichtet wird, und welches überhaupt auf 3074 Rthl. 28 gr. 9 pf. abgeschätzt worden;

2) in einer auf der Neustadt No. 115. gelegenen Kathe von Fachwerk mit Klebstock welche auf 92 Rthl. 81 gr.;

3) in einem Obstgarten von 210 □Ruthen, welcher auf 129 Rthl. 30 gr. abgeschätzt ist, und

4) in einem von der hiesigen Kämmerei gegen einen jährlichen Zins von 30 Gr. in Erbpacht ausgethanenen Stück Landes von ohngefähr drei viertel Morgen Culmisch.

Die Bietungs-Termine hiebei sind von uns auf

den 1. Februar
den 1. April und
den 1. Juni 1819

von welchen der letzte peremtorisch ist, angesetzt, daher sämmtliche besitz- und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden, in diesen Terminen vor uns an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu erscheinen und ihr Gebott zu verlautbaren. Derjenige, welcher in dem letzt anstehenden Termin das höchste Gebott thun wird, hat zu erwarten, daß alsdann nach eingeholter Genehmigung des Land- und Stadtgerichts der Zuschlag und die Adjudication dieses Grundstücks an denselben erfolgen soll.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an diesen Grundstücken Eigenthums- oder Realrechte zu haben vermeinen, aufgefordert, solche in dem zuletzt anstehenden Termin anzuzeigen, weil dieselben sonst wenn dieses nicht erfolgt, damit präcludirt und ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen gegen den künftigen Besitzer dieser Grundstücke auferlegt werden soll.

Neuteich, den 18. November 1818.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Der im Dorfe Bartkam zur Jurisdiction des Königl. Stadtgerichts in Elbing wohnende Wassermüller Martin Friedrich Spiegelberg ist gesonnen, sein im Dorfe Weeskendorff zum Gerichtbezirk des Königl. Domainen Justiz-Amts Preuß. Holland in Ostpreussen belegene Grundstück, wozu 9 Morgen Wiesenwachs gehören, und sich zu demselben kein todtes als lebendiges Inventarium befindet, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber, die beabsichtigen, dasselbe käuflich an sich zu bringen, werden ersucht, sich bei dem Eigenthümer desselben im Dorfe Bartkam, 1½ Meile von Elbing belegen, zu melden, um die nähern Bedingungen bei dem etwa abzuschliessenden Kauf-Contract des beregten Grundstücks zu erfahren.

Nach der Verfügung Eines hochlöbl. Ersten Departements des Königl. hohen Kriegsministerii vom 12. April c. soll eine Parthie altes Schmiede-Eisen von unbrauchbaren Lafferten und Fahrzeugen, öffentlich nach dem Gewicht, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant verkauft werden, wozu der Licitations-Termin auf Donnerstag, den 13. Mai d. J., Vormittags um 9 Uhr, in der Dienstwohnung des Artillerie-Officiers des Platzes, Scharrmachergasse No. 1982. neben dem alten Zeughause anberaumt ist, wo die nähern Bedingungen alsdann den Kauflustigen, welche hiezu eingeladen werden, bekannt gemacht werden sollen.

Danzig, den 28. April 1819.

Königl. Artillerie-Depot.

Gleim. Jost. Koch.

Aufforderung.

Wer an den Nachlaß der verstorbenen Frau Anna Maria, verwittwet gewesenen Klempnermeister von Duisburg, gültige Anforderung hat, wird entweder von dem Unterzeichneten, oder auch in dem Hause Langemarkt No. 451., bei desfalsiger Meldung innerhalb 6 Wochen ohnfehlbare Befriedigung erhalten. Dagegen werden auch alle Diejenigen, welche für gefertigte Klempnerarbeiten, so wie überhaupt Zahlungen an die Nachlaßmasse zu leisten haben, aufgefordert, sich damit ohnfehlbar innerhalb 6 Wochen abzufinden, nach Ablauf dieser Frist würden die nicht berichtigten Forderungen Behufs der Regulirung des Nachlasses, auf dem gerichtlichen Wege beigetrieben werden müssen. Danzig, den 19. April 1819.

Justiz-Commissarius Trauschke, als Testaments-Executor der verstorbenen Frau v. Duisburg.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen.

In Neufahrwasser No. 62. ist eine Obergelegenheit bestehend in 4 modernen ausgebauten Zimmern, 2 Kammern, Küche und mehreren Bequemlichkeiten nebst Wagen-Remise und Stall auf 2 Pferde zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Eine Stube nebst Garten zum Sommervergnügen ist in Heiligenbrunn bei dem Schuhmacher-Meister Cordienal zu vermiethen.

Sachen zu verauctioniren.

Montag, den 3. May 1819, soll in dem Hause in der Wollwebergasse sub No. 1987. gelegen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarem Gelde ausgerufen werden:

Eine brillantne Tuchnadel, 1 Ring mit 11 großen und 37 kleinen Diamanten, 1 Ring mit 27 kleinen Brillanten, 1 dito mit 1 Tafelstein und 10 Rubinen garnirt, 2 defecte Kopfblumen mit 53 Diamanten, 1 goldne Taschenuhr nebst Schlüssel und 3 Petschafte, 1 silberne Repitiruhr. An Silbergeschirr: 4 silberne Leuchter, 1 dito Zuckerkorb mit 12 Theelöffel, 12 Eßlöffel, 24 Theelöffel, 1 großer Vorleglöffel, 1 kleiner dito, 1 Punschlöffel, 1 Theesiebe, 1 Hosenschnalle und 1 paar Hemdeknöpfe, 4 Pfeiffenköpfe wovon 2 mit Silber beschlagen sind, 1 mahagony Pianoforte, 1 Flöteninstrument von 3 Octaven zum Accompagnement, 1 kleine Stahlharmonica mit dem Bogen, 1 ausgespielte Violine, 1 groß engl. Telescop im mahognen Kasten, 1 optischer Spiegel im blechernen Kasten mit 30 Prospecten. An Gläserwerk, Porzellain, Fayance und Irdenzeug: 1 gläserne Laterne, 18 Wein- und 18 Biergläser, 2 Blumengläser, Essigkännchen, Salzfässer und Bouteillen; 1 weiß porcellain Kaffee- und Thee-Service mit 24 Paar Tassen, 2 dito Mundtassen, 1 versilbert fayance Kanne, 1 dito Zuckerdose, mehrere fayance Schüsseln, Terrinen mit Untersätzen, Glokkenstürzen, Sallatschüsseln, Fruchtkörbe, Butterschalchen, Streudosen, Salzfässer und Senfkännchen, einige Dutzend fayance, flache, tiefe und desert Teller, 1 Waschschüssel mit der Kanne und 1 weisse Blumen-Urne. An Meublen: 1 großer Spiegel in mahagoni Rahm, 2 Spiegel in vergoldten Rahmen $\frac{18}{19}$ Zoll mit 6 Wandblacker, 1 Spiegelkracke broncirt mit Gold und mahagoni Deckel, 1 mahagon: Schreib-Büreau, 1 großer mahag: Klapptisch aus vollem Holz, 2 mahagon: Spieltische, 1 dito Commode, 1 nußbaumen Schreib-Comtoir mit dem Spinde, 1 masern Eckspind, 1 dito runder Tisch mit der Decke, 12 maserne Stühle mit Pferdehaarnen Einlegkissen und 2 Lehnstühle, diverse Stühle mit pferdehaarnen, kattune und andren Kissen, 1 Sopha mit Springfedern und halbseidnem Bezug, 1 dito mit dito und Kattunbezug, 1 angestrichen Bücherspind mit Pult und Schubladen, 4 Schreibpulte mit grünem Tuch beschlagen und Spinder nebst 4 Comtoir-Stühle, verschiedene lindene, nußbaumne und gestrichne, Klapp-, Ansetz- u. l'Hombre-Tische, 1 gebeizter Waschtisch, 1 stummer Diener, 6 lakkirte Tisch- und 4 Spiel-Leuchter, lakkirte und mahagony Theebretter von diverser Größe, 1 bronce lakirte Thee-Maschine, 1 mahagoni Tabackskästchen, 1 Bettgestelle, 1 große eichne Presse mit 2 Schrauben, 1 orange Bürger Fahne, 1 Rohrstock, 1 Regenschirm, 1 Reise Tintfaß mit Besteck, 1 Rasirmesser mit Zubehör, 1 Offizier-Degen, 1 Kästchen mit Leder beschlagen, 2 Koffre mit Seehundsfell. An Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Eisen und Blech: 3 große engl. zinnerne Glockenstürzen, 12 diverse zinnerne Schüsseln, verschie-

dene dito Schaalen, 37 Teller, 1 großer zinnerner Milchtopf, 1 Bierkanne, 1 dito Buttergießer und 2 Warmflaschen, 1 großer kupferner Waschkessel, diverse Kasserollen, Fleischtöpfe und Theekessel, 1 große metallene Schiffsglocke circa von 100 Pfund, 4 metallene Krahne diverser Größe zu Fontainen und Wasserröhren, 1 großer hangender messingener Compaß, 1 dito Theekessel mit der Lampe, 1 messingne Theemaschine mit Untersatz, verschiedene messingne Kaffeekannen, Kochkessel und Nachtlampen, 1 eiserner Ofen mit Röhr und Heerd, eiserne Schmoor- und andere Grapen, 1 stehender Bratenwender mit Gewicht und Bratspieß, 1 eiserner Waagbalken mit Schaalen, 1 Geldkasten mit Eisen beschlagen, 4 stählerne Lichtscheeren mit Untersätzen, 24 Paar Messer und Gabeln und 1 Paar Vorlegmesser, 1 eisern Pletteisen mit 3 Bolzen, 2 Kaffeemuffen, 2 Gewehre mit Bajonetten, eiserne Brat- und Kuchen-Pfannen, Feuerschauffeln, Zangen, Feuerpfannen, Hackmesser und Küchenlöffel, 2 eiserne Schiffstonnen, diverse blecherne Kannen, Leuchter, Stürzen, Trichter, Reiben und Durchschläge. An Leinenzeug und Betten: 2 Tischtücher mit 12 Servietten, 2 dito mit 12 dito, 1 Tischtuch mit 11 Servietten, 2 Kaffee-Servietten, 1 Pique-Bettdecke, 6 Batist-mousseline Fenstergardinen mit wollenen Frangen, wie auch mehrere kattune und leinene Gardinen, Bett- und Kissen-Bezüge, feine und ordinaire Handtücher, 2 rothseidne Thür-Gardinen, 1 Engl. merino-wollen Unterhemde ganz neu, 2 Ober-, 2 Unter-Betten und 2 Kissen. An Waaren: 6 Centner und 79 Pfund Polnischen Kümmel, 10 Sechszehntheil holländ. Heeringe, 5 Stück neue runde Mannshüte und 13 Pfund China. Noch einige Bücher und Land-Charten, 1 Kasten mit vielen Musikalien, lakirte Tabacksdosen und einige Fastagen mit und ohne eisernen Bänden.

Ferner Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Blech, Hölzer- und Glaswerk, wie auch sonst noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Ferner wird noch gerufen werden: Ein schönes Englisches tafelförmiges Fortepiano, aus vollem Mahagonyholz, mit elfenbeinerner Claviatur, von gutem Ton und leichter Spielart; ein sehr gut conservirtes nußbaumnes Tokkategli-Brett mit Zubehör, und eine messingene Theemaschiene.

Montag den 3. Mai 1819, Vormittags um 10 Uhr, soll in der grossen Mühle an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung in Danziger Münze verkauft werden:

Eine Parthie Staubmehl.

Montag, den 3. Mai 1819, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. auf dem langen Markt, sub No. 445., von der Berholdschengasse wasserwärts rechter Hand das vierte gelegen, durch Ausruf gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen:

30 Kisten ganz frische Messinaer Apfelsinen, welche in diesen Tagen mit Capitain Svendsen anhero gebracht worden.

Dienstag den 4. Mai 1819, Mittags um halb 1 Uhr, sollen in oder vor dem Artushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Courant zugeschlagen werden:

Ein auf dem Rammbaum vom alten Schloß kommend linker Hand gelegenes Wohnhaus, massiv erbaut, 2 Etagen hoch, nebst kleinem Seitengebäude, Hofraum und auf demselben ein Holzstall, unter der Servis-No. 1250.

Auf obigem Grundstück haften 500 Rthl. gr. Pr. Cour. à 6 Procent jährlicher Zinsen.

Ein in der Zapfengasse vom Rähm kommend linker Hand gelegenes Wohnhaus, theils massiv, theils von Fachwerk erbaut, eine Etage hoch, nebst Balkenkeller, Hofraum und Garten, mit dem Ausgange nach der Knüppelgasse unter der Servis-No. 1644.

Hierauf haften 107 Rt. 12 gr. $15\frac{1}{7}$ pf. grob Pr. Cour. oder 500 fl. Dz. Courant à 5 Procent jährliche Zinsen, und zahlt dieses Grundstück einen jährlichen Grundzins von 2 Rthl. 41 gr. $14\frac{1}{7}$ pf. Preuß. Cour. in 11 fl. 15 gr. Danz. Cour. an die hiesige Kämmerei-Casse.

Ein in der Jopengasse, der Pfarrkirche gegenüber belegenes Wohnhaus, massiv erbaut, 3 Etagen hoch, nebst Balkenkeller, Appartement, einem kleinen Hofraum und Seitengebäude, sub Servis-No. 631.

Auf den Antrag der resp. Herren Executores Testamenti der wohlseeligen Fräulein Catharina Florentina von Berggemann soll das zum Nachlaß derselben gehörige, am Ganskrug belegene Grundstück, der weisse Hof genannt, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Pr. Cour. in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{12}$ bei einem annehmlichen Gebott zugeschlagen werden:

Obiges Grundstück, der weisse Hof genannt, welches im Bauamtschen Erbbuch fol. 123. Litt. A. verschrieben steht, ist wegen der schönen Aussicht u. angenehmen Lage an der Weichsel und an dem Aussenteich vorzüglich zu empfehlen.

Diese Hofstelle der weisse Hof genannt, soll nach der geschehenen neuen Vermessung 3 Morgen 81 □Ruthen Alteulm. enthalten, und wird in der anstehenden Licitation der neue aufgenommene Situations-Plan des Hrn. Conducteur Pape zum Grunde geleget werden, nach welchem auch die Grenzen gehörig abgesteckt und völlig ohnbestritten übergeben werden sollen, es befinden sich jetzt auf dieselbe

1) Ein grosses massives herrschaftliches Wohnhaus.
2) Ein massives Backhaus.
3) Ein Kuhstall mit einem Brunnen auf 12 Kühe.
4) Eine Scheune mit zwei Dreschdiehlen.
5) Ein Hofplatz und
6) Ein grosser Garten mit vielen Obstbäumen, Linden und Ellern besetzt,

welches alles die resp. Kauflustigen jederzeit in Augenschein nehmen und sich von der Beschaffenheit der Gebäude, als von der ganzen Lage selbst überzeugen können.

Die Bietungstermine sind hiezu

auf den 21. April }
auf den 28. April } d. J. Vormittag um 10 Uhr.
auf den 12. Mai }

an Ort und Stelle im obigen genannten weissen Hof angesetzt, und werden hiezu alle und jede besitz- und zahlungsfähige Kauflustige ersucht, sich in denen oben angesetzten Bietungsterminen und besonders in dem letzten peremtorischen Termin als den 12. Mai d. J. Vormittags um 10 Uhr daselbst zahlreich einzufinden.

Die nähere Auskunft hierüber ist jederzeit bei dem Ausrufer Barendt Bootsmannsgasse No. 1173. zu erhalten.

Danzig, den 8. April 1819.

Donnerstag den 6. Mai d. J., Vormittags um 10 Uhr, soll am Sandwege vor dem Werderschen Thor bei Burke durch öffentliche Auction an den Meistbietenden in Preuß. Cour. verkauft werden:

12 tragende und milchende Kühe, Jungvieh, wie auch fette Kühe, Pferde, Spazier- und andre Wagen, Geschirre, Acker- und Wirthschaftssachen, Hausgeräthe und andere nutzbare Sachen mehr.

Der Zahlungs-Termin soll bei der Auction bekannt gemacht werden.

Dienstag den 11. Mai 1819, Mittags um halb 1 Uhr, soll in oder vor dem Artushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Courant zugeschlagen werden:

Ein an der Steinschleuse belegenes Grundstück, unter dem Namen, das blanke Haus, massiv erbaut, 2 Etagen hoch nebst Balkenkeller, wie auch ein Holzfeld, enthaltend 192 □R. Rheinl. Maaß, nach dem Grundbriefe vom 22. Juni 1789, worauf sich ein von Dielen erbauter, mit Pfannen gedeckter Holzschoppen befindet, sub Servis-Nummer 613.

Dieses Grundstück bezahlt einen jährlichen Grundzins von 12 fl. und 30 fl. 10 gr. Danz. Cour. an die hiesige Kämmerei. Die Hälfte des Kaufpreises kann bei Versicherung für Feuersgefahr und Aushändigung der Police à 5 Procent Zinsen per Annum stehen bleiben.

Dienstag, den 11. Mai 1819, Mittags um halb Ein Uhr, sollen in oder vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Courant zugeschlagen werden:

Zwei an der neuen Mottlau in der Brückengasse gelegene Speicher Brandstellen, wo vormals die Speicher im Zeichen: der grosse und kleine Holländer, und der Bethlehem-Speicher gestanden haben.

Die Baustelle des grossen und kleinen Holländers bezahlt einen jährlichen Grundzins von 13 Rthl. 72 gr. Pr. Cour., und die des Bethlehem-Speichers 8 Rthlr. 13½ gr. Pr. Cour. an die hiesige Kämmerei.

Die Hälfte der Kaufgelder kann zur ersten Hypothek à 6 Procent Zinsen auf obige Baustellen stehen bleiben.

Ein am Olivaer Thor neben dem Stift gelegenes Wohnhaus, von Fachwerk erbaut, 2 Etagen hoch, nebst 2 Seitengebäuden, gewölbtem Keller, 2 Appartements und Wasserpumpe, mit dem hiezu gehörigen grossen Garten, in welchem sich ein von Diehlen erbautes Garten-, Hühner- und Taubenhaus, daneben ein Teich, von welchem das Wasser einen Abfluß hat, nebst einem von-

Fachwerk ausgemauertem Gartenhause, 1 Etage hoch, befindet, unter der Servis-No. 568.

Hierauf haften 4000 fl. Danz. Cour. als Pfennig-Zins, die auf obigem Grundstück belassen werden können, und mit 1000 Rthl. Pr. Cour. von der Kaufsumme in Abzug gebracht werden.

Dieses Grundstück bezahlt einen jährlichen Grundzins von 12 Rthl. 45 gr. und 5 Rthl. an die hiesige Kämmerei; an das Lazareth 7 Rthl. 45 gr. P. C.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Die erste diesjährige Sendung mit Post, Post-Velin, mittel und groß fein Schreib-Papier zu Comtoir-Bücher; Velin-, Zeichen-, doppelt Olefans-, Imperial-, Royal-, groß und klein Median- und Propatria-Papier ist mir dieser Tagen mit Capit. Smidt von Amsterdam hier eingegangen, welches ich meinen resp. Gönnern höflichst anzeige. Die Waare ist tadellos, auch bin ich im Stande, recht billige Preise zu offeriren. Proben können zu jeder Stunde des Tages in meinem Laden, große Krämergasse No. 644., abgeholt werden. Simon Anhuth.

Ein Englischer zweisitziger Kutschwagen steht zu verkaufen Langgasse No. 515.

Ein Flügel- und ein Tafelförmiges Fortepiano ist für einen billigen Preis sogleich zu vermiethen in der Musikhandlung von C. A. Reichel.

Frisches holl. rothes Kleesaat, holl. roth u. weißen Zwiebelsaat, und noch eine kleine Parthie Engl. Kleesaat, ist zu haben Schnüffelmarkt No. 638.

Parmasan-, Limburger-, Chester-, grüner Schweizer- und Holländische Käse, Topfrosinen, Feigen, Krackmandeln und Kastanien sind zu haben bei Jacob Harms Heiligegeistgasse No. 776.

Verkauf von Schaafböcken Spanischer Raçe.

Circa 20 Stück Schaafböcke ächt Merino Raçe, electa und prima Sorte von 2 bis 5 Jahren, werden nach der diesjährigen Schur bei mir zu verkaufen seyn. Der Stein Wolle, à 22 Pf. Berl., wurde im vergangenen Jahre mit 36 Rthl. durchschnittsweise in Danzig bezahlt.

Kauflustige werden ersucht die Böcke noch vor der Schur, um sich von der Güte der Wolle zu überzeugen, in Augenschein zu nehmen.

Bangschin bei Danzig, den 27. April 1819. Hesse.

Auf Pitzkendorf, dem Gasthause gegenüber, steht ein kleiner Korb-, ein Hand und ein starker Gassenwagen zu verkaufen.

Weiße flächsene starke Leinwand $\frac{4}{4}$, $\frac{7}{4}$ und $\frac{5}{4}$ Breite a Pr. Elle 4 bis 12 Düttchen. Weiße Klunker-Leinwand a Elle 10 gr. Holl. Heringe à Stück $1\frac{1}{2}$ und 2 Düttch. Wein-Essig à Stof 12 gr., Bier-Essig 8 gr. Theer in $\frac{1}{4}$ Tonnen und halbe Achtel à 51 gr ist zu haben Frauengasse No. 835.

Bei F. S. Gerhard, Heil. Geistgasse No. 755, sind zu haben:

Goldene und silberne Medaillen oder Denkmünzen zu Confirmations- und Pathengeschenken, imgleichen zu Geburtstagen, Ver-

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 35. des Intelligenz-Blatts.

lobungen und Vermählungen, Versicherung der Liebe und Freundschaft, so wie zur Bezeigung jedes freundschaftlichen Wunsches, Belohnung treu geleisteter Dienste, und zur Aufmunterung für fleißige Kinder und Schüler.

Neue Instrumente und Musikalien.

In der Musikhandlung bei Reichel stehet ein grosses mahagoni Fortepiano von Kuhlböcs aus Breslau zum Verkauf. Dieses Instrument ist von schönem Holz mit geschmackvollen Bronce-Verzierungen, weisser Claviatur von 6 Octaven, mehreren Veränderungen, schönem Ton und leichter Spielart. Ebendaselbst findet man auch nachfolgende neue Musikalien: Beethoven, Lied: Herz, mein Herz, was soll das geben, mit Clavierbegleitung. 8 Ggr. Schulze, Monolog aus der Jungfrau von Orleans mit Clavierbegleitung. 6 Ggr. Theuß, Lieder und Balladen, mit Clavier- Flöte- und Guitarrebegleitung. 1 Rthl. 4 Ggr. Himmel, Urania. 1 Rthl. 12 Ggr. Bornhart, musikalisches Quodlibet für Gesang und Guitarre. 14 gGr. Zingarelli, Ouvert. und Arien aus Romeo und Guilietta. 1 Rthl. 12 gGr. Kuhlau, deutsche Gesänge, 2te Samml. 1 Rthl. 4 gGr. Paesiello, die Müllerin, Clavierauszug. 2 Rthl. Gaude, 3 Gedichte mit Guitarre- oder Pianoforte-Begleitung. 14 gGr. Tiedge, die Orakelglocke, mit Clavierbegleitung. 9 gGr. Körner, der treue Tod, mit Clavier und Guitarrebegleitung. 9 gGr. Megenhofen, Aria Polonoise: O habt Dank, ich bin beglückt, fürs Fortepiano. 6 gGr. Lied von Hölti: Wer wollte sich mit Grillen plagen. 4 gGr. A. Romberg, Monolog der Jungfrau von Orleans, ganz durchkomponirt für Gesang und Pianoforte. 20 gGr. Gaude, 6 Guitarrelieder O. 20. 14 gGr. Call, Canon: Alles was die Erd' enthält, für vier Singstimmen. 8 gGr. Der Handschuh des Fürsten Blücher, mit Musik für Guitarre und Fortepiano. 6 gGr. Weber, 6 Lieder. 14 gGr. Beethoven, 6 deutsche Gedichte aus Reißigs Blümchen der Einsamkeit. 16 gGr.

Musik fürs Fortepiano allein: Gelineck Var. No. 86. über den Favorit-Tanz la Tempete, 10 gGr. Dito Variationen No. 17. 12 gGr. Hummel, Lied: der treue Tod, mit Variat. 12 gG. Mühling, 6 Pol à quatre Mains O. 15. 20 gGr. Dito 6 kleine Sonaten mit bezeichneter Fingersetzung, vorzüglich zum Gebrauch beim Unterricht, 17s Werk No. 1. 2. 3. 18 gGr. Dito No. 4. 5. 6. 18 gGr. Meyer, 12 Varia über: schöne Minka. 6 gGr. Die Schlacht bei Leipzig, mit einem allegor. Titelkupfer. 18 gGr. Die Schlacht von Belle Alliance, mit dem wohlgetroffenen Bildniß des Fürsten Blücher und Lord Wellington. 18 gGr. Schlacht bei St. Chaumont und Einzug in Paris. 1 Rthl. Hummel, Varia aus Glucks Armida. 10 gGr. Krönungsmarsch aus der Jungfrau von Orleans. 2 gGr. Mozart, leichte Clavier-Sonate No. 1. 10 gGr. Gelineck, Rondo brillant. 8 gGr. Klein, Rondo No. 5.

12 gGr. Mozart, Phantasie und Sonate C dur, neue Aufl. 1 Rthl. Hahn, Phantasie und Varia. über die Arie: An Alexis send' ich dich. 20 gGr. Kalkbrenner, grande Sonate, Op. 28. 18 gGr. Cramer 26 Präludien in den gebräuchlichsten Moll- und Dur-Tönen. 1 Rthl. Cramer, Son. Op. 49. Es-dur. 14 gGr. Joh. Sebast Bach, le Clavecin bien Tempere, oder Präludien und Fugen aus allen 24 Tonarten (neue Prachtauflage) 1. u. 2. Theil, jedes einzeln. 2 Rthl. 12 gGr. Romberg, Quintett E moll, arrangirt à quatre mains. 1 Rthl. 8 gGr. Herrmann, Anweisung aus jeden Accord in alle Dur- und Moll-Tonarten auf die kürzeste Weise nach den Regeln des Generalbasses auszuweichen. 1 Rthl. Beethoven grosses Pot-pourri à quatre mains. 1 Rt. Rode, varia à quatre mains Op. 13. 12 gGr. Beethoven, Walzer für Pianoforte. 3 gGr.

In Abwesenheit der Frau Dr. Serre aus Berlin ist bei mir jeder Zeit die so wohlthätige Zahntinctur, wie auch ihr bekanntes Zahnpulver für den gewöhnlichen Preis zu haben. C. A. Reichel.

Aufrichtige Italienische Violin- und Guitarre-Saiten aller Art, wie auch ein grosses Sortiment glatter und geprägter Visiten- und Trauerkarten, ganz neue geschmackvolle Muster bunt und im Weissen zu nähen, wie auch silberne Medaillen zu Tauf- und andern Gelegenheiten sind zu haben bei C. A. Reichel.

Ein Reise-Wagen auf Federn ist billig zu verkaufen. Nähere Nachricht im Englischen Hause.

Aechtes Putziger Bier die Flasche a 7 Groschen und der Stof 5 Düttchen ist käuflich zu haben in der Wollwebergasse im Zeichen der 3 Schweinsköpfe.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Das neuausgebaute Haus in der Hundegasse No. 323. ist zu verkaufen.

Die am Anfange des Holzmarktes gelegene große Krambude, ist nach einer Anzeige nicht zu vermiethen, sondern von den Eigenthümern derselben zu verkaufen. Am Rechtstädtschen Graben No. 2090. erfährt man das Nähere.

Vermiethungen.

Noch immer sind zwei Stuben und eine Kammer auf Langgarten bei Wegner mit und ohne Mobilien an einzelne Mannspersonen sogleich zu vermiethen.

Nahe am heil. Geistthor sind zwei Stuben, aber ohne Küche, mit und ohne Meublen, an Civil-Personen zu vermiethen. Nähere Nachricht giebt Herr Commissionair Schleuchert, Hökergasse, No. 1519.

Dritter Damm No. 1432. in der Häkergasse, sind 4 Stuben, Boden und Keller noch zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere Schneidemühl No. 764. bei Arndt zu erfragen.

Breitethor No. 1933. ist eine Stube mit und ohne Meublen an einzelne Herren zu vermiethen; auch werden messingne Thee- und Kaffee-Maschienen, Leuchter und Speibütten daselbst verheuert.

In dem Hause Langgarten No. 112. ist eine sehr gute Unterstube nach vorne, wie auch Stallung auf 5 Pferde zu vermiethen, und allenfalls gleich zu beziehen. Die Miethe accordirt man in demselben Hause mit dem dort wohnenden Eigenthümer.

In dem Hause Wollwebergasse No. 1994. ist eine sehr angenehme Vorder- und eine Hinterstube nebst einer Kammer, Küche, Boden u. s. w., entweder zusammen oder einzeln an Herren vom Militair oder Civil zu vermiethen und nun zur gewöhnlichen Umziehezeit zu beziehen. Des Zinses wegen einigt man sich in demselben Hause parterre nach hinten.

An der Radaune No. 1689. ist eine Untergelegenheit an ruhige Einwohner zu vermiethen.

In dem Hause Portchaisengasse No. 573. ist die sehr freundliche und geräumige Stube, eine Treppe hoch nach vorne, an unverheirathete Personen, die zu Hause nicht kochen lassen, zu vermiethen und Ostern zur gewöhnlichen Umziehezeit zu beziehen. Des Zinses wegen einigt man sich Wollwebergasse No. 1994. zwei Treppen hoch.

Brodbänkengasse No. 670. ist ein Obersaal und eine Hinterstube zusammen auch getheilt, an unverheirathete Personen vom Civilstande, mit oder ohne Meublen zu vermiethen, und sogleich zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Am Vorstädtschen Graben No. 2059. ist eine Unterstube an unverheirathete Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ein in der Brodbänkengasse belegenes Wohnhaus ist unter annehmlichen Bedingungen zur jetzt bevorstehenden Ziehungszeit zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Nähere Nachricht Langenmarkt No. 453.

Die erste Krambude an der Ecke des Holzmarkts, worin bis jetzt ein Band- und Eisenwaaren-Handel geführt worden, stehet vom 1sten Mai zu vermiethen. Näheres Schnüffelmarkt No. 638.

In der Goldschmiedegasse No. 1076. ist ein Zimmer an einzelne Personen zu vermiethen.

Radaune No. 1696. ist eine Oberwohnung mit einer grossen und kleinen Stube zu rechter Zeit halbjährig oder auch monatlich zu vermiethen.

Liebhaber welche Stuben miethen wollen, finden Nachricht in Neufahrwasser, Mühlengasse No. 106.

Ein großer Hintersaal und Nebenstube mit oder ohne Mobillen ist, Holzmarkt No. 83., sogleich an ruhige Bewohner zu vermiethen; auch sind daselbst 18zöllige Fliesen zu verkaufen.

Unter den Seigen Hohe Seite ist in dem Hause No. 1185 im alten Baum ein Garten zum Sommer-Vergnügen mit einer Sommerstube, mit oder ohne Obst, zu vermiethen.

Breitegasse ohnweit dem Krahnthor No. 1166. sind 2 Stuben nebst eigner Küche, wie auch eine Vorderstube, an einzelne Personen, zu vermiethen.

Röpergasse No. 465. ist ein gemaltes Zimmer mit Meublen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In dem neuausgebauten Hause Hundegasse No. 323. sind 4 Stuben nebst Küche und Keller zu vermiethen.

In der Sandgrube No. 442. ist ein Garten zu vermiethen.

Auf dem Fischmarkt No. 1602. ist eine Oberstube mit der Aussicht nach dem Wasser und eigner Thüre, Küche und Boden zu vermiethen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

Spendhausische Neugasse No. 8. ist eine gute Oberwohnung mit eigener Thür zu vermiethen und jetzt zu rechter Zeit zu beziehen.

Lotterie.

☞ **Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti**
Brodbänkengasse No. 697.

sind folgende Loose zu bekommen:

1.) Ganze, Halbe und Viertel Loose zur 2ten großen Lotterie.
2.) Ganze, Halbe und Viertel Kaufloose zur 5ten Klasse 39ster Lotterie und noch
3.) **Einige wenige ganze Loose zur 15ten kleinen Lotterie, mit deren Ziehung man jetzt in Berlin beschäftigt ist.**

Danzig, den 30. April 1819.

In meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530., sind
ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 5ten Classe 39ster Lotterie, deren Ziehung den 13. Mai anfängt, auch
noch einige ganze, halbe und viertel Loose zur 15ten kleinen Lotterie, die den 29. April und folgende Tage gezogen wird, zu haben.

Rotzoll.

Zur 2ten großen Lotterie sind wieder ganze Loose zu 60 Rthlr. und viertel zu 15 Rthlr. in Cour., jederzeit in meinem Comptoir Langgasse No. 530., zu haben. Rotzoll.

Zur 5ten Klasse 39ster Lotterie sind in meinem Lotterie-Comptoir, Heilige Geist-Gasse No. 780, Kaufloose vorhanden:

Das ganze Loos kostet 5 Frd'or und 20 gGr.
Das halbe Loos — 2½ — — 10 —
Das viertel Loos — 7 Thlr. — 3 — Brandb. Cour.

Auch sind daselbst Antheil Loose an einem Compagniespiel von Zehn Loosen zu haben; und kostet

ein Antheil Loos von ein 10 Theil 5 Frd'or 20 gGr.
" " " von ein 20 — 2½ — 10 —
" " " von ein 40 — 7 Thlr. 3 — Brandb. Cour.

Reinhardt.

Noch einige Loose zur 15ten kleinen Lotterie, auch Loose zur 2ten großen Lotterie sind täglich zu haben, Heil. Geistgasse No. 780., bei

Reinhardt.

Loose zur 15ten kleinen Lotterie, so wie auch noch einige wenige Viertel-Kaufloose zur 39sten Lotterie 5ter Klasse, in welcher alle Hauptgewinne gewonnen werden müssen, zu 7 Rthl. 3 ggr. Einsatz, sind täglich in meiner Unterkollekte Kohlengasse No. 1035. zu bekommen. Zingler.

In meiner Unter-Collecte im Zeichen „Die Glücks-Göttin" sind noch fortwährend zur 15ten kleinen Lotterie, wovon die Ziehung am 19. April angefangen, Loose in Viertel zu bekommen. Hintz.

Das halbe Loos 15ter kleinen Lotterie snb No. 41629. a. b. ist aus meiner Unter-Collecte verloren worden; welches ich mit dem Bemerken: daß nur dem rechtmäßigen Eigenthümer der etwanige Gewinn ausgezahlt werden wird, hiemit anzeige. Einige wenige Viertel Kaufloose zur 39sten Lotterie sind noch bei mir, Breitgasse 1164, zu haben. Wulffson.

Zur 5ten Classe der 39sten Lotterie sind bei mir noch einige wenige Kaufloose zu dem gewöhnlichen Preise zu haben. Ich wünsche auch dieselben in einer Compagnie, unter vortheilhaften Bedingungen für die Spieler, auszuspielen; zu welchem Spiele dieselben um so mehr geeignet sind, da sie aus einem ganzen, einigen halben und viertel Loosen von verschiedenen Nummern bestehen. Zugleich ersuche ich die resp. Herren Spieler, welche noch die Einsätze mehrerer Classen mir restiren, diese Reste bei der Renovation der 5ten Classe mir abzutragen, da ich doch jedem Gewinner aufs Prompteste gerecht werden muß, und dieses nur möglich machen kann, wenn diese meine gerechte Forderung gewährt wird.

M. J. Wollenberg,
Unter-Einnehmer Breitgasse No. 1211.

Verlobungs-Anzeigen.

Unsere vollzogene Verlobung haben wir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen.

J. Theodor Myckisch.
E. Rosalie Verch.

Verbindungs-Anzeige.

Die am 3. Mai vollzogene eheliche Verbindung meiner Tochter Mathilde v. Zabokrzycka mit dem Herrn v. Kleist auf Cunsow, unterlasse ich nicht meinen Bekannten hiedurch bekannt zu machen.

Die verwittwete Hauptmännin v. Zabokrzycka auf Ramlau.

Todes-Anzeigen.

Nach kurzen aber schweren Leiden entschlief heute Mittags 1½ Uhr mein innig geliebter Ehemann des Ausrufer

Benjamin Friedrich Cosack

im 71sten Jahre seines frommen und thätigen Lebens. Wer den Verstorbenen gekannt, wird meinen namenlosen Schmerz mit mir fühlen, und mir sein Beileid bezeugen.

Danzig, den 28. April 1819.

Henriette Konstanzie verw. Cosack, geb. de la Motte.

Das heute Morgen um 8 Uhr, an gänzlicher Entkräftung erfolgte sanfte Ableben, unseres geliebten Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des hiesigen Bürgers und Bäckermeisters Carl Benjamin Jenner, im 67sten Lebensjahre, zeigen wir unsern Bekannten und theilnehmenden Freundeu, unter Verbittung der Beileidsbezeigungen hierdurch an.

Danzig, den 29. April 1819.

Die hinterbliebene Wittwe, Kinder und Schwiegersohn.

Gestern Vormittags um 9½ Uhr entschlummerte sanft und ruhig, nach achttägigem Krankenlager, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Anna Catharina Adam geb. Venohr, an Nervenschwäche im Anfange ihres 65sten Lebensjahres, solches zeigen wir ihren Freunden und Bekannten ergebenst an.

Danzig, den 29. April 1819.

Die hinterbliebenen Kinder, Schwiegertöchter,
Schwiegersohn u. 10 noch lebende Groß-Kinder.

Unterrichts-Anzeigen.

Da ich von Einem Hochedlen Rath zum Elementarlehrer in der Rechtstadt gewählt und von der Königl. Regierung bestätigt worden bin, so zeige ich hiedurch öffentlich an, daß ich den Unterricht bei der Jugend in der Brodbänkengasse No. 691. den 3. Mai anfangen werde. Einem hohen Adel und resp Publico habe ich mich bei dieser Gelegenheit zu empfehlen nicht unterlassen wollen: weil, wenn Sie mich mit Ihrem gütigen Zutrauen beehren und Ihre Lieblinge mir anvertrauen sollten, ich Sie nicht unbefriedigt lassen werde. Das vierteljährige Schulgeld besteht in 2 fl. Preuß. Cour. Auch können zugleich Töchter in allen weiblichen Handarbeiten gegen ein sehr billiges Honorar unterrichtet werden. In meiner Behausung Langenmarkt und Kürschnergassen-Ecke im Maurerschen Hause No. 496. bin ich deshalb täglich zu sprechen.

J. G. Rossius.

Unterricht in der Englischen Sprache und dem Kaufmännischen Buchführen, als auch Führung der Bücher bei Kaufleuten en gros und en detail, wird unter billigen Bedingungen ertheilt und geleistet. Nähere Nachricht deshalb geben die Herren *Liedke & Oertel* hohen Thor No. 28.

Bei meinem jetzigen Aufenthalte am hiesigen Orte wünsche ich einen Theil meiner Zeit mit häuslichem Unterrichte im Generalbaß, in der Theorie der Tonsetzkunde, im Klavierspiel und Gesange, in der Deutschen und Französischen Sprache, und in Schulwissenschaften, auszufüllen. Wer demnach bei dem Bedürfnisse eines Lehrers auf mich zu reflectiren geneigt ist, der beliebe sich wegen der nähern Verabredungen entweder in meine Wohnung (Hundegasse No. 351.) zu bemühen, oder dort seine Adresse abreichen zu lassen.

Der Privat-Lehrer Fleischer.

Kunst-Anzeige

Die Einsetzung des heil. Abendmahls, durch den Erlöser der Welt, von Benjamin West's früherer schöner Ansicht, welches Blatt, des hohen Preises wegen nur wenige im Publico besitzen, und vom Kunsthändler Franz Asner in Berlin, im Laufe des vorigen Jahres, dem Religion und Kunst liebenden Publico, in einer treuen Copie, auf Pränumeration angekündigt wurde, ist jetzt vollendet, und an die resp. Pränumeranten abgeliefert.

Der nunmehrige Verkaufpreis dieses Blatts, welches 2 Fuß 1 Zoll breit und 1 Fuß 8 Zoll hoch ist, ist auf 4 Rthlr. festgesetzt, und für diesen gewiß sehr billigen Preis durch die Gerhardsche Buch- und Kunsthandlung allhier zu erhalten, woselbst Kunstfreunde auch ein Probeblatt zur Ansicht finden.

Conzert-Anzeigen.

Den resp. Mitgliedern der Resourse Humanitas verfehle ich nicht hiedurch bekannt zu machen: dass das von mir angezeigte Concert, Montag den 3. Mai, im Garten der oben benannten Resource Erst Neugardten Nro. 520., gegeben wird; auch kann jeder, ohne Mitglied zu seyn, an dieser musikalischen Unterhaltung Theil nehmen. Das Entrée Billet kostet 12 gGr. Pr. C. Der Anfang ist präzise um 6 Uhr.

Ehrlich.

Laut mehreren Empfehlungen, welche ich von wahren auswärtigen Kennern und Musikfreunden erhalten; so wie auch durch die Anzeigen mehrerer öffentlichen Blätter, halte ich es für Pflicht, ein resp. Publicum auf einen seltnen Kunstreichen Genuß aufmerksam zu machen, welchen wir Donnerstag, den 6. Mai, durch Herrn Heinrich Hesse, Tenorsänger und Madame Georgine Hesse, Sopransängerin aus Dresden in einem musikalischen Soirée zu erwarten haben. Der würkliche seltne Genuß, den dieses große Künstlerpaar darbietet, wird jeden Anwesenden gewiß in Freude und Erstaunen versetzen, der diese Anzeige nicht gleichgültig übersieht. Ein Näheres werden die großen Zettel am benannten Tage anzeigen.

C. A. Reichel.

Figuren-Theater des Mechanikus Schütz.

Sonntag, den 2ten Mai 1819, wird aufgeführt: Der Zauberring, Posse mit Gesang in 3 Aufzügen. Montag, den 3ten Mai: Alzeste, Lierisches Schauspiel in 3 Aufzügen. Dienstag, den 4ten Mai: Der gute Vater und der undankbare Sohn, in 4 Aufzügen. Der Schauplatz ist im Russischen Hause in der Holzgasse.

Dienst-Anerbieten.

Eine Frauensperson von gesetzten Jahren und moralischem Charakter wünscht als Wirthschafterin entweder auf dem Lande oder in der Stadt ein Unterkommen. Näheres zu erfragen in der Breitgasse No. 1211.

Eine gute arbeitsame Frau sucht ein Unterkommen als Reinmacherin. Das Nähere erfährt man auf dem Schwerinshof No. 745.

Dienst-Gesuche.

Es wird ein Bursche von guter Erziehung und gesitteten Eltern, der auch etwas schreiben und rechnen können muß, in einer Materialhandlung gesucht. Näheres hierüber heil. Geistgasse No. 783.

In einer Seiden- und Mode-Waaren-Handlung kann ein Bursche von guter Erziehung sogleich sein Unterkommen finden. Näheres Langgasse No. 372.

Geld-Verkehr.

Es werden in der Stadt 8000 fl. Danz. C. auf ein Haus zur ersten Hypothek verlangt. Nähere Nachricht auf dem Kohlenmarkt No. 2039.

Gefundene Sache.

Von einem meiner Dienstleute ist auf dem sogenannten Blankenbrunnen ein Hausschlüssel liegend, gefunden worden; gegen gehörige Legitimation des Eigenthums und Wiedererstattung der Insertionsgebühren, will ich denselben aushändigen.

Monhuebel,
Heil. Geistgasse No. 1015.

Sache zu verauctioniren.

Dienstag, den 11ten Mai 1819, Mittags um 12 Uhr, soll in oder vor dem Artushofe an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Brandenburger Courant, zugeschlagen werden:

Ein auf dem Langenmarkt vom grünen Thor kommend linker Hand gelegenes Wohnhaus, massiv gebaut, 3 Etagen hoch, nebst Seiten- und Hintergebäude, einen gewölbten Wohnkeller, Hofraum, auf demselben eine Wasserpumpe, so wie auch ein Hintergebäude, ein Appartement sub Servis-No. 452., auf diesem Grundstück haften 8000 fl. Danz. Cour. in 2000 Rthlr. Brandenb. Cour. a 5 pCt. per Annum.

Allerlei.

Meinen respectiven Freunden und Gästen ermangele ich nicht anzuzeigen: daß von jetzt an in meiner Behausung, Pfefferstadt schräge über dem Stadt-Gerichtshause No. 258., das ächte veritable Putziger Märzbier à 8 Gr.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 35. des Intelligenz-Blatts.

D. C. die Bouteille so wie alle andere Getränke zu den billigsten Preisen verkauft werden; zugleich zeige ich auch an, daß in obigem Hause mehrere Stuben so wie auch ein grosser trockener Weinkeller zu vermiethen ist, welche gleich bezogen werden können. Ch. Rollack.

Versicherungen von Waaren für Stromgefahr und von Gebäuden, Mobilien und Waaren für Feuergefahr, werden jederzeit von mir, zu den billigsten Prämien für die

Fünfte Hamburgische Assecuranz-Comp. angenommen.

Die lange Reihe von Jahren, welche diese Comp. besteht, die liberale Art, mit welcher bei Entschädigungen verfahren wird, und die jährliche öffentliche Vorlegung ihres blühenden Status; welchen ich den respect. Versicherten bei dieser Comp., mitzutheilen stets bereit bin; gewähren Denselben alle Sicherheit, und verdienen die Empfehlung und das vorzügliche Zutrauen des Publicums.

Jn. Ernst Dalkowski.

Der Stuhlmacher Gottlieb Lange, aus Collberg; empfiehlt sich einem geehrten Publicum und bittet um geneigten Zuspruch; er verspricht die billigsten Preise und die prompteste Bedienung; auch beschäftigt sich derselbe mit alt und neuer Rohrarbeit, so wie auch vorräthige Arbeit bei ihm zu haben ist; auch unterzieht sich Vorbenannter, alte Rohrstühle zu flechten und auszubessern. Sein Wohnort ist Tagnetergasse No. 1312.

Daß ich mit Genehmigung des Königl. Oberlandes-Gerichts von Westpreußen durch Ein Wohllöbliches Königl. Preussisches Land- und Stadt-Gericht hieselbst zum öffentlichen geschwornen Dollmetscher angestellt und verpflichtet worden bin, habe ich die Ehre hiemit anzukündigen.

P. A. Durege, Hundegasse No. 300.

Von Sonnabend, den 1sten Mai d. J., kostet die Tonne braun Bier a 1½ Scheffel, 24 fl. D. M. und in den Schenkhäusern 24 fl. D. M. der Stof, welches dem Publico hiemit nachrichtlich bekannt gemacht wird.

Die hiesige Brauer-Commune.

Daß die Handlungs-Firma von Fr. Sellin & Comp. durch freundschaftliches Uebereinkommen gänzlich aufgehoben und beendigt ist, zeige ich hiedurch pflichtmäßig an. Fr. Sellin Wittwe,

in Assist. von J. B. Sieber.

Zu der neuen Art Marquisen, die seit dem vorigen Jahre bei mir verfertiget werden, kann ich nun noch mit einer neuen Art Fenster-Roleaux aufwarten, welche den bis jetzt gewöhnlichen bei weitem vorzuziehen sind, womit ich mich daher ergebenst empfehle. J. T. Poelke, Segelmacher,

Petersilien-Gasse No. 1488.

Es empfiehlt sich eine Person mit Schneidern und allen möglichen Handarbeiten in und außer dem Hause. Das Nähere 1ten Damm No. 1121., auch werden daselbst Strohhüte gewaschen.

Mittwoch, den 5. Mai, als am Bettage, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vorm. Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Herr Archidiaconus Röll. Nachm. Hr. Consistorialrath Blech.

Königl. Capelle Vorm. Herr General-Official Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.

St. Johann. Vorm. Hr Pastor Rösner Mitt. Herr Archidiaconus Dragheim. Nachm. Herr Dr. Böckel

Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Prior Gundisalvus Seelau.

St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Diaconus Wemmer. Nachm Herr Archidiaconus Grahn.

St. Brigitta. Vorm. Hr. Prior Jac. Müller.

St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Böszörmeny. Nachm. Hr. Rector Payne.

Carmeliter. Vorm. Herr Prediger Lucas Czapkowski.

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Mittags Militairgottesdienst, Hr Divisions-Prediger Funk, Anfang halb 12 Uhr. Nachm. Herr Candidat Skusa.

St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Chwalt, Anfang 9 Uhr.

St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Gusewski. Nachm. Herr Prediger Pobowski.

Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.

St Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.

Heil. Leichnam. Vorm. Herr Pred. Steffen.

St Salvator. Vorm. Hr. Prediger Schalk.

Spendhaus Vorm. Herr Candidat Stein. Nachm. Catechisation.

Zuchthaus. Vorm. Herr Cand. Schwenk d. j.

Cui bono?

Sinnig malte ein Künstler einst eine sich übende Heerschaar
und daneben im Sumpf Frösche in muthigem Drang,
hoch die Köpfe gereckt, den Schlund zum Schreien geöffnet,
und die Muskeln gespreizt um zu verbessern das Werk. — —
Horch, wie wenige Klagen der Edlen um Ihn, den Bekannten,
tönen, aber es quakt gräulich ein Fröschegewirr!

*f.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 30. April 1819.

London, 1 Monat ƒ —:— gr. 2 Mon ƒ —:—	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 ƒ 18 gr.
— 3 Monat ƒ 18:24 & 18. 27 gr.	dito dito wichtige - - - 9 - 16 -
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.	dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
— 70 Tage 306 gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
Hamburg, 3 Woch — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. fehlen,
8½ Woch. 135½ gr. 10 Woch. 135½ & 135 gr.	— — Münze — ƒ — gr.
Berlin, 10 Tage pari	Tresorscheine 99¾
1 Mon. — 2 Mon. ¼ pC dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17⅝ pCt.

Wegen des künftigen Mittwoch einfallenden Bettages, wird das nächste Stück des Intelligenz-Blatts Donnerstag den 6ten Mai von Morgens um 9 Uhr ab, ausgegeben werden. Danzig, den 1. Mai 1819.

Königl. Preuß. Provinzial-Intelligenz-Comptoir,
Alberti.

Extraordinaire Beilage zu No. 35. des Intelligenz-Blatts.

Versuch einer Parodie des Liedes: „Auf hohen Bergen ward geboren rc. — Von Novalis.“ — Guten Freunden und Gönnern.

Im schwarzen Meere ward geboren
Der Dichter, der uns Lieder singt;
Apollon hat ihn sich erkohren
Daß er mit Flammen ihn durchdringt.

Er glaubt sich hier mit Lust empfangen,
Er glaubt es schlägt ihm jedes Herz;
Doch wen ergreift nicht grauses Bangen,
Hört er der Lieder plumpen Scherz!

Es leget zwar der Verse Regel
Dem Dichter schwere Fesseln an,
Singt er, wie es einst Friedrich Schlegel,
Der Gegner Kotzebue's, gethan.

Doch solchen Mann darf dies nicht binden,
Wenn er sich ungeduldig drängt
Dem Kopf ein Liedlein zu entwinden,
Und jedes Versbau's Regeln sprengt.

Dem Schwane gleich glaubt er zu singen
Und höchster Richter hier zu seyn;
Und höret er den Reim nur klingen;
Der Geist kommt schon von selbst hinein.

Sein Dichtergeist hat sich bewiesen
Dann selbst, wenn keine Rosen blühn;
Schneeblümchen kaum im Garten sprießen
Und spärlich schoßt ein Wintergrün.

Aus seiner Wiege dunkelm Schoosse
Stieg er in himmelblauer Tracht,
Und that als wär' er ein Franzose,
Er, der jetzt deutsche Verslein macht.

Doch um ihn her gewiß versammeln
Sich seine Jünger hoch erfreut,
Und unbeholfne Zungen stammeln,
Ihm grosses Lob und Dankbarkeit!

Er setzt in ganz elenden Reimen
Sein schlechtes Machwerk in die Welt;
Mit grosser Kunst weiß er zu leimen,
Wo etwas nicht zusammenhält.

Als unberufner Sittenrichter
Nahm er sich jenes Dichters an,
Den, war er wirklich grosser Dichter,
Ein Lob von ihm nicht ehren kann.

Und seinen Mann recht hoch zu ehren,
Nimmt er besonders voll den Mund
Von Deutsch; doch möcht' ich heilig schwören,
Vom Deutschen Sinn ward ihm nichts kund.

P.... C....... G........